

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der 14 t€glich erscheinenden Beilage „Der Rote Stern“ und den Beilagen „Die Trib€ne“, „Die Kommunistin“, „Der Jungprolet“, „Die Rote Sichel“.

Enth€lt die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinden Dittersbach, Gottesberg, Nieder-Hermsdorf, Seltendorf, Neu-Salzbrunn, Nieder-Salzbrunn, Weisklein.

Abonnementspreis: Die 10gepaltene Millimeterzeile...

Donnerstag, 23. Oktober 1924

Bezugspreis: Bei w€chentlich 6 maligen Erscheinen...

Auftakt zu den Reichstagswahlen!

Heute morgen erschienen vier Kriminalbeamte in der Redaktion, den B€uro- und den Fabrikr€umen der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“...

Zuchthauswahlen.

Verhaftung der Genossen Eppstein und Maslowski. Vandallische Hausdurchsuchungen bei Scholem, Schlecht, St€der.

Berlin, den 23. Oktober.

Gestern fanden erneut zahlreiche Hausdurchsuchungen bei kommunistischen Reichstagsabgeordneten statt.

In der Wohnung des Genossen Scholem haften die Polizisten wie Vandalen. Alles wurde drunter und dr€ber geschmissen.

Ein guter Helfer bei dieser Art „Wahlfreiheit“ ist der „Deutsches Freund“ und „Demokrat“ Hertel.

Gestern schrieb die sozialdemokratische Breslauer „Volkswacht“, das es rechtlich richtig sei...

7000 unserer besten Genossen sitzen schon hinter den Gittern, jetzt werden unsere h€chsten Funktion€re eingesperrt.

„Das ist keine Behinderung des Wahlkampfes“

Schreibt die „Volkswacht“. Nein, keine Behinderung f€r die Bourgeoisie. Es ist die „reine Demokratie“...

Der eingigste Feind der kapitalistischen Gesellschaft ist die KPD. Sie soll zerschlagen werden.

Reichstags- und Provinzwahl am 7. Dezember.

Die Reichstagsneuwahlen finden am 7. Dezember statt.

Der Preussische Landtag ist ebenfalls am 7. Dezember aufgel€st und bestimmt den 7. Dezember als Tag der Neuwahl.

Die bayerischen St€mmer- und Landtagswahlen sollen am demselben Termin stattfinden.

F€r die Gothaer Forderungen.

Wachsende Bewegung im ganzen Reich.

Th€ringen: 13er Ausschuss der Th€ringischer Arbeiterkraft stellt sich hinter Gothaer Forderungen...

Gotha: Verteidigungsarbeiter stellen sich hinter den Ortsausschuss. Gr€fenroda: Ortsausschuss des ADGB stellt sich hinter die Forderungen...

Weimar: Betriebsversammlung der Gasanstalt stellt sich hinter Gothaer Forderungen.

Chemnitz: Betriebsbelegschaft Maschinenfabrik Union verlangt 17 Stundent€nen, lehnt Schiedspruch ab...

Kemnitz: Vollversammlung s€mtlicher Betriebsr€te. P€hmed: Gewerkschaftsversammlung der Lederarbeiter...

Halle: Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes nahm Entschlieung f€r Gotha an.

Elben: Knopffabrik Feuer-Trieb, Belegschaftsversammlung hat zur wirtschaftlichen Lage Stellung genommen...

Oberschlesien: Castellengrube fordert Betriebsr€tekonferenz, 7-Stunden-Arbeitszeit, Lohnh€herung...

Th€ringen: Freie Eisenbahnerversammlung Euhl f€r Gotha. Eisenbahner Jena f€r Gotha. Eisenbahner Weira f€r Gotha.

Halle: Seitzstadt, Belegschaft des Bauh€ndlers der Mansfeld-Gruben-Gesellschaft. Ammendorf, Belegschaftsversammlung Gemeindefabrik...

Leipzig: Belegschaft Wotan-Werke, Leipzig-Magwitz f€r Gotha.

Und Breslau? Und Schlesien? Hier werden die schlechtesten L€hne in allen Industriet€weigen gezahlt.

Was schreibt z. B. die Breslauer „Volkswacht“ zu den Gothaer Forderungen? Sie schreibt nicht, das es der Arbeiterschaft tats€chlich schlecht geht...

Weil die Gothaer Arbeiter Forderungen aufstellen, nennt die „Volkswacht“ das Parolenmachen.

Die gutsituierten Salaten an der „Volkswacht“ sollen ihre Schw€nizigkeiten am Verhandlungstisch mit den Unternehmern nur weiter beweisen.

Die Arbeiter erleben aus obiger, bei weitem nicht vollst€ndigen Aufstellung, das die Gothaer Parolen keine Agitationsm€che der KPD...

Sie m€cht sich mit den Gothaer Arbeitern solidarifizieren, um so heilige „Volkswacht“ mit Ernst und Aufrichtigkeit den Kampf um das nackte Leben aufzunehmen.

Zuchthaus statt Arbeit.

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 23. Oktober.

Vor dem Berliner Sch€ffengericht standen sechs Arbeiter und ein Gastwirt wegen Landfriedensbruch. Sie hatten an einer Erwerbslosen Demonstration teilgenommen...

Der Reichsparteitag der Sozialdemokratischen Partei findet am 27. und 28. Oktober in Berlin statt.

Ein auerordentlicher Parteitag der Demokraten ist f€r den 1. November nach Berlin einberufen worden.

Wirtschaftsaufstieg in Sowjetrußland.

Befundung der russischen Finanzen aus eigener Kraft.

Moskau, 22. Oktober. (Russische Tel.-Ag.) Der Volkskommissar f€r Finanzen, Sokolnikow erkl€rte auf der Session der Zentralrevolutive der Sowjetunion...

abh€ngen von der Unterst€tzung des russischen Proletariats durch den Klassenkampf der internationalen Arbeiterschaft im eigenen Lande.

Sowjetrußlands Anerkennung durch Frankreich.

Nach dem Abschlu des russisch-englischen Vertrages f€rchten alle M€chte, sie k€nnten beim Wettbewerb um den russischen Markt ins Hintertreffen geraten...

Herriot hat bei der Kammer bereits den notwendigen Kredit f€r Errichtung einer franz€sischen Botschaft in Moskau...

Demgegen€ber hat die Regierung der Kredite f€r die franz€sische Botschaft beim Vatikan durchgef€hrt.

Demgegen€ber beabsichtigt Frankreich unter dem sowjetrussischen Druck, die 20000 russischen Konterrvolution€re...

Sun-Yat-Sen gegen die Weiskardisten.

In dem Zustand der chinesischen Grobklausmannschaft, angetrieben von den imperialistischen M€chten...

Kleine Statistik des weissen Terrors in Polen.

Die Zahl der politischen Gefangenen betr€gt gegenw€rtig ca. 6000.

95 Gefangene, die f€r kommunistische Sachen in letzter Zeit zu Zuchthausstrafen verurteilt wurden...

155 Zuchthausurteile aus letzter Zeit machen 677 Zuchthausaus.

Im Laufe des Oktobers d. J. wurden 10 weiskardische Bauern wegen Beteiligung am Freiheitskampf der dierigen Bev€lkerung zum Tode verurteilt...

Ein Erdbeden in Italien in der N€he von Messina, veranzagener Freitag verhegte die Bev€lkerung in Panik...

Von A. Maslow (Berlin).

Der Artikel des Genossen Maslow wurde kurz vor dem Sturz der britischen Arbeiterregierung abgefasst.

1. Die englische „Arbeiterregierung“ und die Bourgeoisie.

Eine ganze Reihe von Anzeichen weist darauf hin, dass die berühmte Herrschaft des Friedens und seiner Ideologie, des Pazifismus, bereits ihrem Ende zugeht.

Man kann die englische Bourgeoisie nicht mit demselben Maß messen wie etwa die deutsche. Als die englische Bourgeoisie die „Arbeiterregierung“ schuf und parlamentarisch stülzte, spielte sie ein gewagtes Spiel.

Aber was die englische Bourgeoisie nicht in Rechnung gestellt hat, oder was sie ungenügend in Rechnung gestellt hat, das ist der rapid wachsende Machtapparat, die schnell wachsende Politisierung und Radikalisierung des englischen Proletariats.

Die englische Bourgeoisie mit ihrem durch Jahrhunderte geschärften Klasseninstinkt bemerkt, was im englischen Proletariat vorgeht.

Verstörer und Revolutionäre

Zagebuchaufzeichnungen von M. Kaziowski.

Ihre Frau, Herr Hauptmann, ist in meinem Haus, verstehen Sie? Der Herr Oberstabsarzt Sachs nimmt gerade einen Befund auf über den Zustand des Kindes Ihrer Frau.

Wir sprachen von alten Bekannten, darzwischen aber gestilltlich alles, was in dies bittere Erlebnis hätte erinnern können.



Proletarierkinder sterben an Unterernährung.

Die englischen Liberalen haben nach dem Hüller Kongress ebenfalls begriffen, was im englischen Proletariat vorgeht.

Noch einmal die „Schleifigen Gefängnisbestien“.

Nachdem unsere Zeitung auf 14 Tage wegen „Beleidigung“ des Inncammerers Szenzing verboten war, erfahren wir und die Öffentlichkeit durch unentsprechende Berichtigung der Gefängnisverwaltung die Tendenz des Verbotes unserer Presse.



Proletarierkind aus einem schlesischen Krankenhaus.

Proletarierkind aus einem schlesischen Krankenhaus.

„Seit acht Monaten ist mein Mann arbeitslos. Für unsere dreifache Familie erhält er jetzt von der Wohlfahrtspflege 3 Mark wöchentlich.

Zu 1. Da den Angehörigen der Gefangenen stets verheimlicht wird, wo sich ihre Verwandten in Gefangenschaft befinden, ist es möglich, daß der politische Gefangene Springer nicht in Hirschberg, sondern in einem benachbarten Gefängnis eingesperrt war.

Eines Tages wachte mich Srutinar am frühen Morgen mit der Nachricht, man suche mich überall, ich solle verschwinden.

Jascha versuchte mich durch schreckliche Nachrichten einzuschüchtern. Man habe Laufanne und Umgezogen auf der Kopf gestellt.

Zur politischen Lage und zu den nächsten Aufgaben der Partei

Einmütig angenommene Resolution des Zentralkomitees vom 18. bis 19. Oktober 1924.

A. Die außenpolitische Situation.

Der Sinn der pazifistisch-demokratischen Phase.

Seit dem 5. Weltkongreß hat sich der Charakter der sogenannten pazifistisch-demokratischen Phase immer offener entpuppt. Die Ereignisse in China, in Marokko, in Sudan sind die Symptome der fortwährenden kriegerischen Atmosphäre zwischen den imperialistischen Mächten. Der Krieg in China war die beste Demonstration der „friedlichen“ Völkervereinigung. Die politische Zuspaltung am Ballan, die Unsicherheit der Lage in Italien, die Zunahme der Arbeiterlosigkeit in England, die finanzielle Krise in Frankreich, die Wirtschaftskrisen in der Tschechoslowakei, in Polen und einer Reihe von anderen Ländern des Kontinents verbollständigen das Bild. Der zunehmenden ökonomischen Krise entspricht als politische Ausdrucksweise die Herrscher-Regierung in Frankreich und die MacDonald-Regierung in England. Der sich vorbereitende Sturz des italienischen Faschismus durch die liberale Bourgeoisie, die noch gestern mit dem Faschismus gegangen ist, ist ebenfalls ein Symptom für diese Entwicklung.

Die pazifistisch-demokratische Phase ist keinesfalls ein Ausdruck der Stärke der Weltbourgeoisie.

Die pazifistisch-demokratische Phase ist nichts anderes als der Versuch der Weltbourgeoisie, sich über ihre immer mehr zunehmende Gegensätze eine Zeitlang hinwegzusetzen, ihre Kräfte zu verfrachten, auf neue Auseinandersetzungen sich vorzubereiten und inzwischen die Arbeiterklasse vom Gange der Dinge durch ihre Helfer, die 2. Internationale und die Sozialdemokraten, durch pazifistisch-demokratische Mastern abzugelenken. Die Entwicklung der europäischen politisch-ökonomischen Krise steht dabei unzweifelhaft unter dem immer stärker werdenden Einfluß des aggressiv vorkrochenden amerikanischen Imperialismus, der durch die Niederhaltung des Lebensstandards der europäischen Arbeiterklasse sich Extraprofite verschaffen und die Anlagemöglichkeiten für sein Kapital erweitern will. Der Vorstoß des amerikanischen Imperialismus hat zunächst zur Aufriechung der amerikanischen Vorkriegsherrschaft in Deutschland geführt. Der Sachverständigenrat des amerikanischen Kapitalismus setzt den Lebensstandard der deutschen Arbeiterklasse noch weiter beträchtlich herab. Aber es besteht kein Zweifel, daß der Vorstoß gegen die Massen des deutschen Proletariats, der deutschen Kleinbürger und der deutschen Kleinbauern sich auswirken wird auf die Arbeiter- und Kleinbauernmassen in ganz Europa.

Der Versuch des amerikanischen Imperialismus, ganz Europa in eine Industriefolonie zu ver wandeln, bedeutet keinesfalls eine Aufhebung der Gegensätze zwischen den europäischen Staaten oder auch nur eine zeitweilige Milderung derselben. Im Gegenteil. Der amerikanische Imperialismus will die Gegensätze zwischen den europäischen Staaten für sich ausnützen, da er einige Partner an dem Geschäft der Ausplünderung der breiten Volksmassen in Europa beistellen will. Über die Quote zwischen der amerikanischen, englischen und französischen Bourgeoisie bei dieser Ausplünderung bestehen die heftigsten Gegensätze, die mit jedem Schritt der Realisation des Dawes-Plans sich verschärfen müssen. Die Auffassungen von der Umilderung oder dem Verschwinden der Gegensätze zwischen den Kapitalisten der alten Welt haben zur Voraussetzung die Durchführbarkeit des Dawes-Plans. Der Dawesplan ist aber kaum ins Leben getreten und beginnt sich schon in den ersten Monaten in seiner Ausführung als un durchführbar zu erweisen. (26 Prozent Exportabgabe, Stellungnahme einzelner englischer Industrieller gegen den Dawes-Plan.) Das Charakteristikum der Lage besteht eben darin, daß die durch den Weltkrieg geschwächte Bourgeoisie der alten Welt sowohl untereinander, wie mit dem mächtigen Sieger der neuen Welt in Konflikte über die Realisierung der Deute gerät.

II.

Die Entwicklung in England.

Eine besondere Rolle in dieser Lage spielt der englische Imperialismus. Die Lage in England ist der beste Beweis für die Wichtigkeit der Thesen des 5. Weltkongresses über die pazifistisch-demokratische Phase. Der politische und ökonomische Weltkampf zwischen dem amerikanischen und englischen Imperialismus hat sich seit dem Abschluß des Weltkrieges verschärft. Das amerikanische Kapital beginnt bewußt, gezwungen von der Notwendigkeit, seinem Kapital Export- und Anlagemöglichkeiten zu verschaffen, nach dem Westen und nach Europa vorzustoßen. In diesem Kampfe ist Amerika dem englischen Gegner schon um ein beträchtliches voraus. Die englische Bourgeoisie ist zwischen zwei Feuern. Auf der einen Seite das französische Imperium, das die Vorherrschaft auf dem Kontinent gegen England ausübt, auf der anderen Seite der amerikanische Imperialismus, der die englische Weltmacht von allen Seiten ökonomisch und aggressiv bedroht. Zudem wird die Machtstellung des englischen Imperialismus im gegenwärtigen Moment noch dadurch geschwächt, daß man innerhalb Englands selbst infolge der ökonomischen Krise mit einer wachsenden Unzufriedenheit der englischen Arbeitermassen rechnen muß. Die Zurückdrängung der englischen Arbeiterklasse war eine der Hauptgrundlagen der Beherrschung der Kolonien.

Mit der Fortdauer der ökonomischen Krise beginnt der englischen Bourgeoisie die direkte Heranziehung und Interessierung der englischen Arbeitermassen an englischen Imperialismus schwierig zu werden.

Die sogenannte Arbeiterregierung des englischen Reiches war daher nichts anderes als ein Versuch, die notwendigen Vorbereitungen für die kommenden großen Auseinandersetzungen pazifistisch zu machen; auf der anderen Seite der Versuch, den Sozialismus vor den Augen der englischen Arbeitermassen zu diskreditieren, um den radikalierenden Wirkungen der ökonomischen Krise zu entgehen. Gerade das Verhältnis der englischen Bourgeoisie zu dieser sogenannten Labour-Regierung das volle Bewußtsein der englischen Bourgeoisie über die Rolle dieser Labour-Regierung ist ein besonders deutlicher Beweis für die richtige Einschätzung der pazifistisch-demokratischen Phase durch den 5. Weltkongreß. Aber die englische Bourgeoisie hat sehr bald bemerkt, daß ihr dieses Experiment ziemlich teuer zu stehen kommt. Wohl hat die sogenannte Arbeiterregierung keine einzige der bürgerlichen Grundgesetze, weder auf dem Gebiete der äußeren, noch der inneren Politik des englischen Reiches angetastet, aber schon die bloße Existenz der Labour-Regierung hat breite Massen der englischen

Arbeiterklasse zum politischen Bewußtsein erweckt, die Klassenegensätze verschärft, und gerade die enge Verbindung der englischen Labour-Regierung mit den bürgerlichen Parteien hat einen bedeutenden Radikalisierungsprozeß in den englischen Arbeitermassen hervorgerufen. Der Sturz der MacDonald-Regierung gerade im gegenwärtigen Moment ist ein Beweis dafür, daß die englische Bourgeoisie glaubt, auch die Staffage einer Arbeiterregierung könnte der gegenwärtig schwierigen politisch-ökonomischen Lage des englischen Reiches zu gefährlich werden. Der russisch-englische Vertrag, den die MacDonald-Regierung unter dem Druck der englischen Arbeitermassen abgeschlossen hat, trägt gerade durch seine heftige Betämpfung von jenen der Konservativen und Liberalen dazu bei, diese Tatsache zu bestätigen. Die Sympathien englischer Arbeiter für Sowjetrußland, der Wunsch nach Wiederherstellung der einheitlichen Gewerkschaftsbewegung sind wichtige Anzeichen für den Fortschritt des Sättigungsprozesses innerhalb der Arbeiterbewegung.

Gleichgültig, ob die Labour-Partei wieder in die Regierung zurückkehren wird oder nicht, die gegenwärtige Entwicklung bedeutet einen hervorragenden Schritt der englischen Arbeitermassen auf dem Wege zur Aufrottung der Klassenfront.

III.

Sowjetrußland.

Ein besonderes Symptom der sogenannten pazifistisch-demokratischen Phase ist die verschärft auftretende aggressive Politik aller kapitalistischen Staaten gegen Sowjetrußland. Trotzdem die bürgerlichen Regierungen sich der Gewalt der Tatsachen beugen, Sowjetrußland anerkennen und in normale wirtschaftliche und politische Beziehungen zu ihm treten und treten, können sich die kapitalistischen Staaten der ganzen Welt mit der Existenz des proletarischen Staates nicht abfinden. Der Prozeß Sawinkow war ein Licht auf die

fortwährenden Verschwörungen und Zettelungen der kapitalistischen Mächte im Bunde mit der russischen Konterrevolution.

Die Möglichkeiten eines gemeinsamen kriegerischen Vorgehens gegen Rußland als ein Mittel, die Kräfte zu verschleppen und die vorhandenen Gegensätze zeitweilig zu überbrücken, ist gerade im Zeichen des „Pazifismus“ mehr denn je gegeben. Der heftige Feldzug gegen Rußland und die 3. Internationale, der von der 2. Internationale in den letzten zwei Monaten geführt wurde, der von den Agenten der 2. Internationale im Bunde mit den Agenten der westlichen Regierungen inszenierte Aufstand in Georgien, sind ebenfalls Symptome einer solchen Entwicklung.

Die Angriffe der 2. Internationale gegen Sowjetrußland nehmen in demselben Maße zu, in dem die Schwierigkeiten der Imperialisten wachsen und in dem die Sicherheit und Festigkeit der Sowjetregierung, sowie die Fortschritte der Arbeiter- und Bauernregierung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens den Reformisten dadurch gefährlich werden, daß diese Tatsachen die Arbeitermassen zu härterer revolutionärer Aktivität anzureizen. Gerade in der jetzigen Periode durchläuft Sowjetrußland nicht nur die Phase der inneren wirtschaftlichen und politischen Kräftigung, sondern auch eine große Verbreiterung und Festigung seiner Basis durch das Zutreten von 200.000 Proletariern zur kommunistischen Partei.

IV.

Die Aufgaben der Komintern.

Die Epoche des Imperialismus ist die Epoche der Weltkriege und der Konterrevolution. Die Imperialisten haben seit 1917 und mit voller Kraft seit 1919 gegen die Revolution gekämpft. Sie haben alle Methoden angewandt, angefangen mit bezahlten Banditen, die Attentate machen, bezahlte weiße Generale und Interventionen eigener und gedungener Heere, sie haben im November 1918 mit dem Phantom des Wilsonismus die deutsche Revolution erwürgt, sie haben 1919 die Revolution der Masse mit Hilfe von konterrevolutionären Banden und mit Hilfe des bewaffneten Kampfes von Sozialdemokraten (Kulmer, Schneppenport, Regiment Reichstag, Regiment Liebe usw.) gegen die Arbeiter niedertarnt, sie haben in den Reihen der schwersten wirtschaftlichen Kräfte mit rein jesuitischen Methoden, in deren Ausübung sich „bürgerliche“ und sozialdemokratische Vertreter einiger waren, das Proletariat niedergewürpelt, und sie versuchen die Abwägung der Revolution jetzt mit der Aufriechung eines neuen Engbildes in Europa, indem sie dem aggressiven amerikanischen Imperialismus ein pazifistisches Mastentopium anzuhängen. Die 2. Internationale und ihre Reformisten versuchen dabei die Arbeitermassen für zwei große Betrugsmanöver einzufangen. Sie behaupten erstens, man kann den Kapitalismus beibehalten und doch die Kräfte durch „Übereinkommen“ abschöpfen, zweitens, die Kommunisten sind die einzigen Stören dieser friedlichen Entwicklung, ohne die Kommunisten ist es nicht möglich, durch Übereinkommen mit den kapitalistischen Staaten den Klassenfrieden und den Aufstieg der Arbeiterklasse auf dem Wege des Übereinkommens mit der Bourgeoisie herzustellen. Das Geheiß der 2. Internationale für den Dawes-Plan dient dem Zweck der Illustration dieser ihrer neuen, im Grunde alten bürgerlichen Behauptungen. Die kommunistische Weltpartei muß angesichts des Charakters der pazifistisch-demokratischen Phase und des Auftretens der 2. Internationale sich klar und eindeutig die Aufgabe stellen: den Massen den wahren Charakter der pazifistischen Phase zu enthüllen, dem Imperialismus gegenüber den Massen als einzigen Weg zur Rettung die Revolution aufzuweisen und die Massen zur Revolution zu sammeln, die Revolution vorzubereiten und zu organisieren, indem sie im gegenwärtigen Moment die Massen in Tageskämpfe um ihre elementaren Forderungen hineinführt, denn jeder Kampf der europäischen Arbeitermassen um die Verbesserung ihres Lebensstandards zerstört die Kombinationen der Weltbourgeoisie. Die kommunistische Internationale muß unerbitlich jeden Versuch zurückweisen, der ihr eine Politik vorschlägt, bei der sie auf dem Boden dieser pazifistisch-demokratischen Illusionen treten soll, um im Rahm der pazifistisch-demokratischen Reformismus durch ein Bündnis mit der 2. Internationale eine Verbindung dieser sogenannten Volksströmungen mit ihrer eigenen Bewegung zu erzielen. Die kommunistische Internationale hat die Aufgabe, an der Spitze der durch den Pazifismus ebenso schwer wie durch den Weltkrieg betroffenen Massen die Arbeiter in den Fabriken, in den Gewerkschaften und proletarischen Massenorganisationen, die veredelten Kleinbürger und Kleinbauern im Kampfe für die Tagesforderungen zu sammeln und in den Kampf zum Sturz der Bourgeoisie zu führen.

B. Die Lage in Deutschland.

I.

Deutschland, die Kolonie des Imperialismus.

Die Lage in England ist im Weltmaßstab ein Beispiel für den wahren Sinn der pazifistisch-demokratischen Phase. Im europäischen Maßstab ist Deutschland ein noch trasseres Beispiel. Nach Annahme des Londoner Paktes ist Deutschland in eine Kolonie des Imperialismus und verwandelt worden. Der tatsächliche Verlust der Souveränität durch die Auslieferung der Reichsbahn und der Reichsfinanzen an die Kommissare der Siegerstaaten ist der politische Ausdruck für die Kolonisierung Deutschlands.

Seit dem Abschluß des Londoner Abkommens hat sich die wirtschaftliche Situation in Deutschland ständig verschlechtert. Die Stilllegungen der Betriebe haben weitere Fortschritte gemacht, insbesondere im Ruhr-Stohlenbergbau. Die Zunahme der Arbeiterlosigkeit ist nicht zum Stillstand gekommen. Insbesondere aber zeigt sich die schlechte ökonomische Lage in den letzten Monaten der Arbeiterklasse und den ökonomischen Schwierigkeiten der Kleinbauern.

Die Unsicherheit der deutschen Bourgeoisie, ihre Furcht vor den Auswirkungen des Dawes-Planes zeigt sich in den ständigen politischen Krisen einerseits und in der Furcht vor der revolutionären Arbeiterklasse andererseits, die sich in der Verfolgung der kommunistischen Partei und ihrer Presse äußert.

Zur Durchführung des Dawes-Planes braucht die Bourgeoisie eine Regierung, die die Sicherstellung möglichst großer Profite für die deutschen Sklavenshalter garantiert. Die Schwerindustrie will den Dawes-Plan durchführen, ohne sich der Kontrolle der Sozialdemokratie zu begeben. Der Sturz der Schwerindustrie auf eine möglichst größere Ausplünderung der werktätigen Massen geht von der Hoffnung aus, bei dieser Politik die Unterstützung der amerikanischen, französischen, englischen, Kolonialisten zu finden, die über alle Gegensätze hinweg mit der deutschen Bourgeoisie einig sind in der Notwendigkeit, die deutschen Arbeitermassen niederzuhalten und ihnen einen noch niedrigeren Lebensstandard aufzuzwingen. Hingegen sehen gewisse kleinbürgerliche Politiker schon jetzt die ökonomischen Auswirkungen des Dawes-Planes nicht nur auf die Arbeiterklasse, sondern auch auf breite Massen des Mittelstandes und der Bauern. Sie fürchten diese revolutionierenden Wirkungen und ziehen deshalb eine Teilnahme der Sozialdemokratie an der Durchführung des Dawes-Planes vor.

Die SPD will auf ihre Mitwirkung bei der Durchführung des Dawes-Planes nicht verzichten. Die SPD versucht, der Koalition der Schwerindustriellen und agrarischen Kreise, die von ihr jahrelang bedingungslos unterstützt worden ist und die sie in den Sattel geholt hat, eine Scheinopposition entgegenzusetzen, auf Grund deren sie entweder eine Teilnahme an der Regierung erzwingt oder die Bildung eines neuen „linken“ kleinbürgerlich-sozialdemokratischen Blocks vorbereitet. Die SPD versucht dabei, den Arbeitermassen vorzugaukeln, als ob eine Koalition mit bestimmten Teilen der Bourgeoisie durch ein „positives Steuerprogramm“ und „gerechte Verteilung der Löhne“ den Dawes-Plan verbessern und für die Arbeiterklasse eine Erleichterung der Lebenslage, eine Verbesserung des Lebensstandards erzielen könnte. Die Sozialdemokratie verbindet diese Politik mit einer wüsten Feindschaft gegen Rußland und die Kommunisten, um ihre Koalitionsfähigkeit im deutschen wie im internationalen Maßstab der deutschen Bourgeoisie zu beweisen.

II.

Die Aufgaben der Arbeiterklasse.

Die Lage der Arbeiterklasse, des Mittelstandes und der Kleinbauern hängt davon ab, ob sie nach sechs Jahren Erfahrung, nach sechs Jahren Bündnis mit der Bourgeoisie die Kraft finden werden, sich von den Kombinationen der bürgerlichen Parteien loszulösen und jeder bürgerlichen Regierung, ob sie Sozialdemokraten einschließt oder nicht, den Kampf anzufangen und die Organisation des Kampfes der ausgebeuteten Volksmassen unter der Führung der kommunistischen Partei zu beginnen. Die Aufgabe der SPD besteht darin,

- die Arbeiterklasse gegen den Dawes-Plan zu mobilisieren,
- die Arbeiterklasse gegen die Marx-Stroemann-Gilferding-Regierung ebenso zu führen wie gegen eine Marx-Stroemann-Berag-Regierung,
- die Arbeiterklasse zu organisieren zum Sturz jeder bürgerlichen Regierung.

Aber im gegenwärtigen Moment kann diese Aufgabe nur gelöst werden, indem die Tagesfragen des Proletariats als Kampffragen gestellt, indem die Organisation der lebendig mit dem täglichen Kampfe des Proletariats gegen die Kapitaloffensive verknüpft wird. Die Organisation der Arbeiterklasse muß also nur möglich sein, wenn heute die Kräfte der Partei konzentriert werden auf den Punkt, wo die Kämpfe organisiert werden: das sind die Kämpfe gegen die Durchführung des Londoner Abkommens und ihre Auswirkungen auf die Arbeiterklasse.

Mehr Lohn, acht Stunden Arbeit, Kampf gegen Betriebsstilllegungen und Einschränkungen für die Einrechnung der Gewerkschaften in den Produktionsprozeß, für die Erhöhung der Gewerkschaften, Grabs- und Sozialrentenerhöhungen, keine Schulden, keine Steuern für die Arbeiterklasse, gegen die Forderung, daß sich die Löhne, mit denen die SPD die Arbeiter zum Kampf führt zur Erhaltung des Gebäudes des Londoner Paktes.

Der Kampf gegen die Durchführung des Londoner Abkommens durch die Organisation von Lohn- und Arbeitszeitkämpfen, die Organisation des Kampfes gegen die Schulden, Steuern und Forderung für den Zusammenschluß der Arbeiter in den Fabriken und Werkstätten, für den Zusammenschluß der Arbeiter in den Gewerkschaften, für den Zusammenschluß der Arbeiter mit den veredelten Kleinbürger- und Kleinbauernmassen, die Zusammenziehung aller proletarischen Kräfte unter Führung der SPD, das ist die Aufgabe der Stunde. Die SPD muß diese Teilkämpfe führen und für die Teilsforderungen des Proletariats eintreten, indem sie gleichzeitig den Arbeitermassen den Sinn des Dawes-Planes, die Widersprüche des Kapitalismus und ihre Lösung durch die aufzeigt. Ohne Teilkämpfe gegen die Auswirkungen des Dawes-Planes keine Vorbereitung und Organisation der

Gewerkschaft

Ein christlicher Gewerkschaftler als Volks-Lochspindel.

Die Prozesse gegen die kommunistische Partei in Oberschlesien als Loch- und Spindelarbeit unter Führung eines sozialdemokratischen Volkspräsidenten.

In allen Ecken Deutschlands versucht die herrschende kapitalistische Gesellschaftsordnung durch Kiesenprozesse die kommunistische Partei zu unterbinden. Zu den schändlichsten Mitteln der Lochspindel der Provokation, ja sogar der Haarmännerlei greift man, um nur diese dreimal verfluchte kommunistische Partei unterbinden zu können. Kein Mittel bleibt unberührt und jedes Mittel heißt den Zweck, denen die Kapitalagenten und Ingenieure einen Kiesenprozess nach dem anderen gegen die Kommunisten.

Im Monat Juni berichteten wir schon, daß die Oetwiger Hochverratsprozesse, wie Landesratsverfahren auf die richtige Weise, daß ein Arbeiter Spika ausgezeichnete Volkspräsident in die kommunistische Partei hineingefandenen Schupomannes namens Herder zurückzuführen sind. Weiter berichteten wir, daß ein Arbeiter Spika ausgezeichnete Volkspräsidenten bestellte, um Kommunisten und mit ihnen sympathisierende Arbeiter in die Hände der bürgerlichen Klassenjustiz zu stellen. Die größte Silke wurde von diesen beiden von Seiten der Volkspräsidenten. Der Schupomann Herder abanderte und der Volkspräsident Spika ersuchte sich als Inspizor im Auftrag der Volkspräsidenten zur Gründung proletarischer Hundertschaften der vollen Freiheit und wird zum Schupobeamten gewählt. Hunderte irregulärer Proleten aber schmächtigen schon monatelang hinter Kerkermauern, nachdem diese Volkspräsidenten sie verführt und der Volkspräsident in die Hände gesperrt haben.

Doch ein neuer Kiesenprozess nahe. 23 Angeklagte stehen auf der Anklagebank und sehen ihrer Aburteilung entgegen. 7 weitere Arbeiter wegen Hochverrats sollen von der bürgerlichen Klassenjustiz zu Zuchthausstrafen verurteilt werden, und dies alles, weil wiederum ein ganz vollkommenes Subjekt, ein

Christlicher Gewerkschaftler

mit Namen Pfeiler aus Beuthen sich der nach Material gegen die kommunistische Partei in Oberschlesien schuldigen Vorwürfe mit Haut und Haaren verschrieben hat und als Lochspindel und Provokateur-Agent seine Arbeit innerhalb des Protektariats begann. Eine große Anzahl dieser Angeklagten sitzt heute nach monatelanger Untersuchung immer noch in Haft.

Ein Maul voller Wrauen trat dieser Lochspindel Pfeiler während der vorläufigen Untersuchung an verschiedene Arbeiter heran und versuchte sie zum Eintritt in eine sogenannte proletarische Hundertschaft zu bringen. Parteilose Arbeiter, als wie auch einige kommunistische Genossen, fielen diesem Agentprovokateur in die Hände. Pfeiler verließ er es, von den ehemaligen Selbsthülfsleuten ein Waffenlager herauszubekommen und ging nun an die Arbeit. Die von ihm irregulierten und mißbrauchten Proleten wurden zum Ausheben der Waffen beordert und auch dementsprechend eingeteilt. Eine Anzahl Gewehre und Munition, deren Aufbewahrungsort dem Pfeiler genau bekannt war, wurden ausgehoben und die Waffen unter die Arbeiter verteilt. Doch siehe da. — Einige Tage darauf erscheint bei einem großen Teil der Arbeiter der Lochspindel Pfeiler mit Kriminalbeamten der polnischen Polizei und läßt Hausdurchsuchungen nach den Waffen vornehmen. Dasselbe geschieht vor der Grabenanlage, auf welcher der größte Teil dieser von Pfeiler irregulierten Proleten arbeitet. Mit einem Ausgebot von Kriminalbeamten erscheint auch hier Pfeiler vor dem Tore und weist mit den Fingern auf einzelne der vorübergehenden Arbeiter, welche angeblich zu der sogenannten Hundertschaft gehören sollten. Als Beweis für seine Lochspindelaktivität seien einige nachfolgende Tatsachen angeführt.

Bei dem Arbeiter Cholewa in Beuthen, Fürstr., zeigt Pfeiler der Kriminalpolizei Waschenstein an, nachdem er von dem ausgehobenen Waffen auch Cholewa eine Zigarette haben soll. Zu dem Arbeiter Odziej Robert, Rohberg, erscheint Pfeiler mit Kriminalbeamten und zeigt an, daß Odziej im Besitz von 3 Gewehren sei. Desgleichen erscheint beim Häuer Julius Kleiska in Beuthen, Byngostf., mit einem Kriminalbeamten ebenfalls Pfeiler und fordert von ihm die Herausgabe einer Armeepistole, die sich in seinem Besitz befinden soll.

Vor der Ortseinlage der Helmhütte weist Pfeiler auf die Arbeiter Bulla, Kabus, Dziubel, und noch verschiedene andere hin und behauptet, sie seien im Besitz von Waffen, woauf prompt die Verhaftung dieser Arbeiter durch die Kriminalpolizei erfolgt.

Im Gewerkschaftshaus zu Beuthen, wo sich immer einige Mitglieder der kommunistischen Partei aufhalten, erscheint des öfteren Pfeiler und führt aufrührerische, heftige und sogenannte sandbeherzliche Reden, nachdem immer von ihm beordert eine Anzahl geheime Kriminalbeamter mit zugegen sind. Inaangere durch diese Reden beteiligen sich andere Arbeiter und auch kommunistische Mitglieder an der Debatte und prompt erfolgt immer deren Feststellung durch die anwesende Polizei oder aber spätere Verhaftung.

An diese konkreten Tatsachen lassen sich noch Dutzende ähnlicher Vorgänge eines provokatorischen Lumpen und Halunken anreihen.

Im Interesse der gesamten Öffentlichkeit fragen wir den Volkspräsidenten und die anderen Instanzen an:

Wer hat Pfeiler zu dieser Lochspindel- und Provokateurarbeit gedungen? Von wem hat Pfeiler den Auftrag, diese Provokationen auszuführen, welche eine große Anzahl von Arbeitern ins Gefängnis brachten, erhalten?

Welche Summe wurde Pfeiler für die Ausführungen seiner Lochspindelarbeit bezahlt?

Warum ist Pfeiler immer noch in Freiheit, während die von ihm irregulierten Arbeiter schon Monate im Gefängnis schmachten?

Herr Volkspräsident und die Staatsanwaltschaften von Beuthen werden aufgefordert, auf diese Fragen die Antwort zu geben.

Herr Sozialdemokrat Bed. wir warten noch auf die Beantwortung unserer Fragen vom Monat Juni über die Lochspindel des Volkspräsidenten Herder und des jetzigen Volkspräsidenten Spika, die sich des Wohlwollens gewisser Volkspräsidenten erfreuen.

Herr Bed. Sie haben nun das Wort. Antworten Sie zu allererst auf die Frage der Oetwiger Justizmagistrate und fügen Sie auch gleich die Antwort hinzu auf die hier oben angebrachten Fragen. Die Arbeiterchaft der Heintzgrube hat Ihnen bereits in einem Artikel der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ vom 3. April 1924 einen keinen Hinweis auf Pfeiler gegeben. Wir bitten also schnellstens um Antwort, da wir noch andere viel wichtigere Fragen in der nächsten Zukunft an die politische Polizei und deren Tätigkeit zu stellen haben.
H. B.

Betrieb und Werkstatt

Glend, Glaberei und Tod.

Die Marienhütte, Rogenau, ist eine Märbergrube für Proleten. Dort werden Arbeiter in den Selbstmord getrieben, weil sie die Antreiberer in den Betrieben der „deutschen Republik“ (der haben wir's geschworen) nicht mehr ertragen können.

Nachfolgender Brief ist der Abschiedsbrief eines in den Tod getriebenen Arbeiters der Marienhütte.

10. Mai 1921.

Den Grund zu meinem Selbstmord werde ich in kurzen Worten aufführen. Die Zurückführung in meinem bisherigen 17 Jahre langen Dienst, welchen ich bis auf das Gewissenhafte ausgeführt habe und ich mir in keiner Weise was habe zuschulden kommen lassen, was mir Bewußt ist, führen mich zu dem Schritte, welchen ich antrete. Zu allererst ist es der Herr Fernis, welcher mich herartig behandelt, wie der größte Verbrecher es nicht besser verdient. Ich kann machen was ich will, es ist nicht recht bei Herrn Fernis. Frage ich nach irgend etwas um Rat oder wenn ich Herrn Fernis aufmerksam mache, was ich zu machen gedenke an Arbeiten auf dem Felde, bekomme ich die größten Drohhellen, und es heißt nur, das, was Herr Fernis mir sagt, wird nur gemacht und sonst weiter nichts. Der Herr Direktor Zöllner war mir bisher stets gewogen und konnte ich zu jeder Zeit bei Herrn Direktor fragen, stets habe ich einen guten Bescheid erhalten. Doch seit der Zeit, wo Herr Fernis hier eingetroffen ist, hat er mich bei dem Herrn Direktor so hingestellt, daß der Herr Direktor sich von mir gar nichts mehr anfragt. Was Herr Fernis hier für einen Lebenswandel führt, wird wohl und kann ein jeder Arbeiter in der Hütte aufklärung geben. Wenn Herr Fernis den Holstein in meine Stelle bringen will, so kann ich es doch nicht ändern, und erst heute, wie mir der Herr Direktor gefündigt hat, so muß ich eben Platz machen, und zwar nicht lebend, sondern tot werde ich aus der Wohnung gebracht. Ich bitte den Angelegenheitsrat um Untersuchung meiner Sache, damit meine Frau nicht verlassen dasheht. Ich bitte alle meine Kollegen um Verzeihung. In tiefstem Schmerz
Kian.

Liebe Frau und Kinder!

Bitte, verzeiht mir den Schritt, den ich getan habe, aber ich kann nicht anders. Ich halte es ja nicht mehr unter dieser Drangsalierung aus. Am Herrn Fernis den



Denkt bei der Herstellung von Zellenzeitungen auch an die Angestellten, ihr Los ist das gleiche wie das der Arbeiter. Die Betriebszellenzeitung muß das Interesse beider wahrnehmen.

Gefallen zu beweisen, daß er seinen Holstein in meine Stelle bekommt, habe ich mich entschlossen, aus dem Leben zu scheiden.

Im Geiste umarme ich Euch alle.

Nochmals den letzten Gruß von Euerem unglücklichen Vater.
(Diese Schreiben entsprechen genau denen der Originalbriefe.)

Sie Kommunisten im Gemeindeparlament stellen den Antrag, diesen Brief in der Gemeindefassung vorlesen zu dürfen.

Es wurde mit den Stimmen der SPD. verweigert.

Die SPD. will sich schüßend vor den Antreibererklumpf stellen.

An den Branger mit der Antreiberin Kuli.

Eine nette Betriebsleiterin ist die Leiterin der Freiburger Näherer. Dieselbe glaubt sich Respekt vor ihren Arbeiterinnen durch Drohen und Stößen und durch Anwendung des früheren Kasernationens zu verschaffen. Es glaubt sie, die Arbeiterinnen, welche täglich neun Stunden anstrengende Arbeit verrichten müssen, wie dumme Kinder zu behandeln, wenn sie es wagen, nur einmal mit dem Kopfe hochzunehmen und einige Worte miteinander wechseln. Endlich fängt es bei diesen Arbeiterinnen auch schon zu hämmern an. In einer Betriebsversammlung der Näherer wurde gegen diese Schikanen härtester Protest erhoben. Im Interesse dieser Arbeiterinnen rufen wir der Leiterin Fräulein Kuli ein kräftiges „Es kommt der Tag, da wir uns rächen“ entgegen. Die Arbeiterinnen der Näherer ermahnen wir, sich um das Banner der kommunistischen Partei zu hängen, welche für wahre Menschenrechte kämpft.

Schwindel, Schwindel über alles!

Am 18. Oktober 1924 stattgefundenen Textilarbeiterparlament wurde es der Referent ausgeteilt, die Mitglieder von der Anschließ der Sozialdemokraten an dem Zustandekommen des Dawesplanes zu überzeugen und die Deutschen Nationalen dafür verantwortlich zu machen. Die Deutschen Nationalen erhalten mehrere Regierungen und die Einführung der Schutzzölle dafür, daß sie für den Dawesplan stimmten. Noch sei das Schutzzölle nicht eingeführt, aber sobald die Deutschen Nationalen in die Regierung eintreten, dürfte es eingeführt werden. Wir hätten also dann mit einer unerhörten Preissteigerung sämtlicher Lebensmittel und Bedarfsartikel zu rechnen. Die Arbeiter müssen sich daher jetzt schon gewerkschaftlich und politisch den bevorstehenden Kämpfen gegenüber stellen. Aber wie der Kampf dieser Reformisten ausliegt und gegen wen er sich richten wird, wissen wir heute schon, nämlich gegen uns Kommunisten. Unter „Verschiedenes“ bringe Kollege Schubert nicht ohne Ironie, ob man nicht einen Bericht von der letzten Kartellung hören könnte. Darauf gab der erste Vorsitzende, Kollege Lindauer die Erklärung ab, daß der Textilarbeiterverband schon seit dreiviertel Jahren aus dem Kartell ausgeschlossen sei. Kollege Schubert bestand es danach, die Unhaltbarkeit der Gründe, welche zu diesem Schritt geführt haben, darzulegen und die Unfähigkeit des Vorstandes der Textilarbeiter, sich bei der Textilarbeiterchaft betreffs des ersten Mal durchzuführen, zu beweisen. Es steht zu erwarten, daß der Textilarbeiterverband wieder ins Kartell zurückkehrt.

Nus der Provinz

An alle Ortsgruppen der KJ. des Bezirks Schlesien

Die Registrierung aller Mitglieder muß bis zum 25. Oktober durchgeführt und in den Händen der Ortsleitung sein. Sie muß enthalten:

1. Name des Mitgliedes.
2. Beschäftigt im Groß-, Mittel- oder Kleinbetrieb.
3. Name und Adresse des Betriebes.
4. Ob erwerbslos.
5. In welchem Betrieb zuletzt gearbeitet.
6. In welcher Gewerkschaft organisiert.
7. In welcher Jugendsektion.
8. Welche Schule das Mitglied besucht.

Die Unterbezirksleitungen sind verpflichtet, die Groß- Mittel- und Kleinbetriebe mit Zahl der Belegschaft und dort Beschäftigten KJ.-Mitgliedern an die Bezirksleitung einzufanden.

Bezirksleitung der KJ., Schlesien.

Der Landbund und seine Helfer.

Am 10. August hatte der Landbund in Bollenhain eine Protestversammlung. Diese Gelegenheit nutzte unser Genosse Gräber sofort aus und verteilte Flugblätter an die hungernden Kleinbauern und dickwängigen Agrarier. Selbige Flugblätter hatten den Zweck, das geknechtete Landvolk aus seinem Schlafe aufzuwecken und über die strupellose Ausbeuter, welche von Seiten der Krautjunker an den ausgepowerten Landfluren verübt werden, aufzuklären. Trotzdem die Verteilung der Flugblätter nicht verboten war, fand es der hiesige Oberlandjäger Grandé, der wegen seiner Robheit in ganz Schlesien berühmte Patriot, es für nötig, diese Schriften zu beschlagnahmen. Jetzt erhielt Genosse Gräber einen Strafantrag von nicht weniger als 30 Goldmark und die Kosten des Verfahrens von nochmals 3,10 Mark oder einer Haft von 6 Tagen. Dem Genossen Gräber gab man kund, er habe die Flugblätter ohne ortspolizeiliche Genehmigung verbreitet und er wurde bestraft nach den §§ 11, 41 des Preßgesetzes vom 15. Mai 1851, Belegblatt Seite 273. In der freien Oberrepublik bestraft man Proleten nach einem Gesetz, welches vor 78 Jahren angewandt wurde.

Die „nationalen Vorbilder“.

Infolge Sittlichkeitsverbrechen an Schulmädchen von 9-12 Jahren wurde der Korbmachermeister Gustav Herrmann von Siegen dort verhaftet. Es waren ihm sieben schwere Fälle zur Last gelegt. Jetzt hatte sich dieser 57jährige Korbmachermeister und Stahlhülfmann wegen fortgesetzter schwerer Sittlichkeitsverbrechen vor dem Niedrigeren Schöffengericht zu verantworten. Obgleich züchtern und Familienvater, machte er sich an mehrere noch schulmäßig Mädchen des Dorfes heran und verübte an denselben fortgesetzt unzüchtige Handlungen. Die Sache ging hin und her zwei Jahre, ohne daß dem Wüstling Einsicht in seinen unethischen Treiben getan wurde. Herrmann soll die Mädchen durch seine eigene Tochter an sich gefockt haben. Was ihm besonders schwer angerechnet wurde, war der Umstand, daß er noch ein weiteres Mädchen unzüchtig berührte, nachdem er bereits in 6 früheren Fällen polizeilich vernommen war. Im Hinblick auf sein gemeingefährliches Treiben wurde der Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet.

Grüßberg. Der neutrale Konsum. In Grüßberg gibt man bei Konsumverinsmitgliedern Fragebogen herum, ob sie Mitglied der allein leitenden SPD. werden oder bleiben wollen. Als vor einigen Monaten der Konsumverein zu einer Veranstaltung der SPD. den Kartenerwerb übernahm, lehnte man es wegen politischer Neutralität ab. Heute ist es anders. Auch wenn das Konsumauto für den schwarz-rot-goldenen Pappehelm herhalten muß, ist das keine Politik.

Sie fühlen sich noch Herren im Hause! Das Gewerkschaftskartell beantragte den Ausschluss des Kollegen Schwager aus dem Baugewerksbund. Warum? Hat er die Organisation geschädigt? Nein, nur weil er der Stimme der Opposition Gehör verschaffen wollte, muß er ausgeschlossen werden. Arbeitskollegen, wer schlägt die Gewerkschaften. Anstatt die Gewerkschaften groß zu machen, schmeißt man Ihre Funktionen auf die Straße. Die Kommunisten wollen aus den Gewerkschaften wieder die alten Kampforganisationen machen. Ist das zum Schaden der Organisation und der Arbeiterchaft? Nein, wer den Sieg der Arbeiter will, muß auch keine Vorlesungen schaffen und das sind Klassenkampfverbände.

Nieder-Salzbrunn. Die Schließliche Arbeiter-Zeitung... Die Arbeiter-Zeitung... Die Arbeiter-Zeitung...

Langenbielau. Eine üble Sumpfschlange... In Schlesien gibt es viele sozialdemokratische Mütter...

Peterswaldau. Der Arbeiter-Belagerer... Der Arbeiter-Belagerer... Der Arbeiter-Belagerer...

Pieban. Bewußt geschwindelt haben die Sozialdemokraten... Bewußt geschwindelt haben die Sozialdemokraten...

Ruhhandels mit der Wirtschaftlichen Vereinigung... Ruhhandels mit der Wirtschaftlichen Vereinigung...

Breslau

Achtung! Probe § 218.

Freitag, den 24. Oktober, pünktlich 7 Uhr, 1. Bild, 8 Uhr 3. Bild. Bandach, Frankfurter Str. 117.

Selbstmord eines Raubmörders von der Schupo.

Im Juli d. J. fand man die Witwe Julie Köppler in ihrer Wohnung Selbstmord... Im Juli d. J. fand man die Witwe Julie Köppler...

Während die Berliner Bewöhrung andauernd von Morden... Während die Berliner Bewöhrung andauernd von Morden...

In Berlin verlangen bereits, wie viele Zuschriften an... In Berlin verlangen bereits, wie viele Zuschriften an...

Die Breslauer Bevölkerung muß darauf hinwirken, daß... Die Breslauer Bevölkerung muß darauf hinwirken, daß...

Die Mieter wehren sich.

In drei Proletenversammlungen nahm gestern der Mieter... In drei Proletenversammlungen nahm gestern der Mieter...

Mieterschulden zu beseitigen. Die Referenten machten den Ver... Mieterschulden zu beseitigen. Die Referenten machten den Ver...

Eine Entschlieung wurde angenommen, in der sich die... Eine Entschlieung wurde angenommen, in der sich die...

Sehr gefährlich ist die gestern begonnene Propagierung einer... Sehr gefährlich ist die gestern begonnene Propagierung einer...

Zur bevorstehenden Reichstagswahl.

Das städtische Wahlamt schreibt uns: Bei den letzten politi... Das städtische Wahlamt schreibt uns: Bei den letzten politi...

Mit. 13.90

Sammlte die Ortsgruppe Weichseln in der öffentlichen SPD... Sammlte die Ortsgruppe Weichseln in der öffentlichen SPD...

Allen Genossen muß das ein Ansporn sein zur eifrigen Mit... Allen Genossen muß das ein Ansporn sein zur eifrigen Mit...

Bezirkskomitee Schlesien.

Lesst: „Der Proletarier vor Gericht“

Die heutige Nummer enthält ein Interat von Paul... Die heutige Nummer enthält ein Interat von Paul...

Verantwortlich für den gesamten Text: Rudolf Belke, Breslau... Verantwortlich für den gesamten Text: Rudolf Belke, Breslau...

Theater

Freitag, den 24. Okt. 1924... Stadttheater... Opernhaus...

Schauspielhaus

Opernhaus... Tel. Ring 2345... Heute u. morgen... „Der süße Kavalier“...

Arbeiter-Gesang-Verein „Vorwärts“, Peterswaldau... Sonntag, den 26. Oktober 1924... feier des 19. Stiftungsfestes...

Victoria-Theater... Revue-Operette Eine tolle Nacht... Nachmittags-Vorstellung Halbe Preise...

Weinbrand... Samarra-Rum... Die... Goldbrand... Carl Lorenz... Spezifikation und Kolonialwaren...

Ämtliche Bekanntmachungen von Weißstein.

Alle früheren deutschen Reichsangehörigen, welche die polnische Staatsangehörigkeit durch Option... Die Sprechzeiten in hiesiger Säuglings-Heilanstalt...

Ämtliche Bekanntmachungen von Nieder-Hermsdorf.

Die Ordnung über die Erhebung von Grundsteuer... Nieder-Hermsdorf, 20. Okt. 1924... Der Gemeindevorstand.

Ämtliche Bekanntmachung von Gottesberg.

Die Oktober-Unterstützungen für Rentner... Gottesberg, den 20. Oktober 1924... Der Magistrat.

Ämtliche Bekanntmachung von Dittersbach.

Alle früheren deutschen Reichsangehörigen, welche die polnische Staatsangehörigkeit durch Option... Dittersbach, den 20. Oktober 1924... Der Amtsvorsteher.

Verammlungskalender

Freitag, den 24. Oktober... Samstag, den 25. Oktober... Sonntag, den 26. Oktober...

Beachtet unsere Inserenten!

Ämtliche Bekanntmachung Waldenburg... Waldenburg, den 16. Oktober 1924... Der Landrat.

Kommunistische Jugend

Freitag, den 24. Oktober... Kommunistische Jugend...

Kommunistische Kindergruppe

Freitag, den 24. Oktober... Kommunistische Kindergruppe...

Mein neues Rabattsystem erfreut sich bei meiner Kundschaft größter Beliebtheit... Paul Märsche Breslau nur Delsner Straße 15... Porzellan! Kaffeeservice...